

Regiestelle

Die Regiestelle begleitet die Ausgestaltung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Initiative „weiter bilden“.

Das Aufgabenspektrum der Regiestelle umfasst:

- Sensibilisierung und Mobilisierung von Sozialpartnern, Betrieben, Betriebsräten, Personalräten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für die Initiative
- Unterstützung der Sozialpartner bei der Vorbereitung von Sozialpartnervereinbarungen zur Weiterbildung
- Beratung und Unterstützung von Betrieben und Sozialpartnern bei der Antragstellung und bei der Entwicklung von Projekten, Begleitung bei ihrer Durchführung
- Vernetzung der Projekte und Organisation des Erfahrungsaustauschs
- Monitoring und Evaluation der Projekte und der Programmumsetzung
- Unterstützung der Steuerungsgruppe
- Erstellung eines Verzeichnisses der Sozialpartnervereinbarungen zur Weiterbildung
- Transferaktivitäten sowie eine programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Die Regiestelle wird gemeinsam vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und dem DGB Bildungswerk getragen.



Kontakt

Regiestelle Weiterbildung

Wichmannstraße 6
10787 Berlin

Tel.: 030 4174986-0

Fax: 030 4174986-10

E-Mail: info@regiestelle-weiterbildung.de

www.initiative-weiter-bilden.de

Impressum

Die Initiative „weiter bilden“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Herausgeber

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Wilhelmstraße 49
11017 Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Dietrich Englert

E-Mail: dietrich.englert@bmas.bund.de

www.bmas.de und www.esf.de

Bewilligungsstelle

Bundesverwaltungsamt

Referat II B1

50728 Köln

E-Mail: sozialpartner@bva.bund.de

www.bva.bund.de

Partner

BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.arbeitgeber.de

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Bundesvorstand

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

www.dgb.de

Druck

bfz gGmbH Hausdruckerei

Stand: März 2011



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



weiter bilden

Initiative für berufsbegleitende Bildung

Förderung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten



EUROPÄISCHE UNION

Die beruflichen Qualifikationen sind ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Unternehmen und Beschäftigte stehen vor der stetigen Herausforderung, berufliche Fähigkeiten kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen anzupassen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen trägt zur Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaften und der Innovationsfähigkeit der Unternehmen entscheidend bei.

Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, schnellerer technologischer Veränderungsprozesse und einer zunehmenden Internationalisierung gewinnt Weiterbildung eine immer größere Bedeutung.

In den letzten Jahren sind zwar bereits eine Vielzahl innovativer Konzepte zur Umsetzung einer neuen betrieblichen Lernkultur entwickelt und erprobt worden. Es besteht allerdings ein großer Konsens unter den Sozialpartnern, dass es mit Blick auf die Verbreitung dieser Konzepte weiterer Initiativen und Impulse bedarf.

Ziele der Initiative „weiter bilden“

Mit der ESF-Sozialpartnerrichtlinie „weiter bilden“ werden entsprechende Anstrengungen der Sozialpartner zur Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten und Unternehmen unterstützt.

Die Initiative fördert Aktivitäten auf betrieblicher Ebene insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Beschäftigten und Unternehmen unter den sich wandelnden Bedingungen am Arbeitsmarkt.

Voraussetzung für die Förderung ist eine Vereinbarung zur Weiterbildung, die von den zuständigen Sozialpartnern abgeschlossen wurde. Entsprechende Vereinbarungen können auch im Rahmen des Programms abgeschlossen werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Regiestelle oder im Internet unter www.initiative-weiter-bilden.de.

Zur Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten und Unternehmen können folgende Maßnahmen – auch in Kombination – gefördert werden:

Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für betriebliche Weiterbildung

Zu diesen zählen:

- Stärkung der Beratungsstrukturen
- Ermittlung von betrieblichem Qualifizierungsbedarf
- Transfer bewährter Instrumente und Verfahren in der Praxis
- Kooperation in der Weiterbildung
- Stärkung der Qualität und des Erfahrungsaustauschs

Weiterbildungsmaßnahmen im Betrieb

Zu diesen zählen grundsätzlich alle Maßnahmen, die der Fortsetzung, Wiederaufnahme oder Ergänzung organisierten Lernens außerhalb der Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schulen und der beruflichen Erstausbildung dienen.

Teilnahme an der Initiative

Die Förderung setzt eine regionale oder branchenbezogene, von den jeweils zuständigen Sozialpartnern getroffene Vereinbarung zur Weiterbildung voraus. Darin sollen die jeweiligen prioritären Ziele, Handlungsschwerpunkte und Qualifikationsbedarfe konkret benannt sein.

Antragsberechtigt sind Tarifvertragspartner und Sozialpartner zur Umsetzung von bestehenden Qualifizierungstarifverträgen oder der o. g. Vereinbarungen sowie Unternehmen, die in den Regelungsbereich eines Qualifizierungstarifvertrages oder der o. g. Vereinbarung fallen.

Bei der Förderhöhe werden bildungsferne und bisher an Weiterbildungsmaßnahmen unterrepräsentierte Beschäftigtengruppen besonders berücksichtigt.

1 Antragstellung und Beratung

Regiestelle

➔ Prüft die Interessenbekundungen

➔ Unterstützt die potentiellen Zuwendungsempfänger

2 Bewertung der Vorhaben

Steuerungsgruppe

➔ Empfiehlt Projekte zur Förderung

3 Bewilligung der Zuwendung

Bundesverwaltungsamt

➔ Entscheidet über die Gewährung einer Zuwendung

Auswahlrunden

Interessenbekundungen an der Gewährung einer Zuwendung können laufend bei der Regiestelle eingereicht werden. Sie werden in der Regel im 3-Monats-Rhythmus von der Steuerungsgruppe votiert.

Anträge auf eine Zuwendung bis zu einer Höhe von 100.000 Euro werden von der Regiestelle unabhängig von den Sitzungsterminen der Steuerungsgruppe bewertet.

Nähere Informationen unter www.initiative-weiter-bilden.de